

# **ANGEBOT**

## **Stadt Oestrich-Winkel**

### **Nahmobilitäts-Check**

04. Dezember 2020

## **Bietergemeinschaft**

**Planungsgemeinschaft Verkehr**  
**PGV-Alrutz GbR**  
Adelheidstraße 9 b  
30171 Hannover



**Kontakt:**  
0511 – 220601-80, [info@pgv-alrutz.de](mailto:info@pgv-alrutz.de)

**plan & rat**  
Büro für kommunale Planung und Beratung  
Humboldtstraße 21  
38106 Braunschweig



**Kontakt:**  
05 31 – 79 82 03, [krause.plan-und-rat@t-online.de](mailto:krause.plan-und-rat@t-online.de)

## Inhalt

A	Ausgangslage und Aufgabenstellung.....	2
B	Vorstellung der anbietenden Büros.....	3
C	Leistungsprogramm.....	5
AP 1	Auftaktgespräch.....	5
AP 2	Arbeitsphase 1: Einarbeitung in die örtliche Situation zur Vorbereitung des Workshop 1 .....	5
AP 3	Workshop 1: Ziel und Status quo (inkl. Stadtspaziergang) .....	6
AP 4	Arbeitsphase 2: Bewertung Status quo und Maßnahmenvorschläge .....	8
AP 5	Workshop 2: Maßnahmenentwicklung und Auswahl/Priorisierung .....	9
AP 6	Arbeitsphase 3: Verdichtung zu einem Nahmobilitätsplan.....	10
AP 7	Abstimmung: Rückkopplung und Finalisierung des Nahmobilitätsplans .....	10
AP 8	Arbeitsphase 4: Finale Version Nahmobilitätsplan.....	11
AP 9	Option: Politische Beratungen/ Abstimmung und Beschluss .....	11
D	Durchführung.....	11
E	Honorar .....	12

## A Ausgangslage und Aufgabenstellung

Die Stadt Oestrich-Winkel (Rheingau) beabsichtigt, einen Nahmobilitätsplan entsprechend dem „Handbuch Nahmobilitäts-Check Hessen“ erarbeiten zu lassen.

Die Stadt Oestrich-Winkel im Rheingau-Taunus-Kreis (ca. 12.000 Einwohner\*innen) liegt etwa 20 km westlich von Wiesbaden und etwa 50 km westlich von Frankfurt, am Ufer des Rheins. Die Stadt besteht aus den vier Ortsteilen Hallgarten, Mittelheim, Oestrich und Winkel. Sie ist berühmt für ihre zahlreichen und zum Teil international bekannten Weingüter. Die am Rheinufer gelegenen Ortsteile Oestrich, Mittelheim und Winkel sind durch die Regionalbahn und Buslinie miteinander verbunden, mit der B 42 ist die Stadt direkt an Koblenz-Wiesbaden angeschlossen. Durch die Stadt verläuft ebenfalls die EuroVelo-Route Rhein-Radweg. Die Rheinfähre ist die Verbindung nach Ingelheim (Rheinland-Pfalz). Die Stadt Oestrich-Winkel engagiert sich in dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ von Kinderhilfswerk und UNICEF, ein Aktionsplan ist aktuell in der Umsetzung. Es gibt einen Fahrradbeauftragten und die Stadt nimmt auch seit 2015 jährlich an der deutschlandweiten Aktion "Stadtradeln" teil.

Mit Hilfe des Nahmobilitäts-Checks gilt es, Potenziale für eine zukunftsfähige Nahmobilität zu erkennen sowie Schwachstellen zu identifizieren und zu analysieren. Darauf aufbauend sollen geeignete Maßnahmen abgeleitet werden, die bezogen auf ihre Wirkung, ihre zeitliche Umsetzung und der Kosten zusammengestellt werden.

Mit dem Nahmobilitätsplan als zusammenfassendes Ergebnis des Nahmobilitäts-Checks sollen geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Basismobilität vorgelegt werden. Dazu sollen im Vorfeld für Oestrich-Winkel keine Schwerpunkte festgelegt werden. Diese sollen sich aus dem Prozess und gemeinsam mit den beteiligten Akteuren vor Ort aufzeigen.

Die Durchführung des Nahmobilitäts-Checks orientiert sich an dem prototypischen Projektablauf des „Handbuch Nahmobilitäts-Check Hessen“. Das bedeutet neben der fachlichen Arbeit die Einbindung von lokalen Akteuren im Rahmen zweier Workshops. Zusätzlich wird ein Stadtpaziergang (Teilnehmende allgemeine Bevölkerung) durchgeführt, der aus den Erfahrungen der Anbieter eine wichtige Ergänzung zur Einbindung der Akteure vor Ort darstellt.

Für die Bearbeitung ist eine Bietergemeinschaft aus den Büros PGV-Alrutz, Hannover und plan & rat, Braunschweig vorgesehen. Die Federführung liegt bei PGV-Alrutz GbR.

Die beiden Büros haben bereits beim Pilotprojekt zur Entwicklung des Nahmobilitäts-Check Hessen mitgewirkt und gemeinsam die Nahmobilitäts-Checks für die Städte Oberursel (2020) und Kronberg (laufend) erarbeitet.

## **B Vorstellung der anbietenden Büros**

Die beiden Büros PGV-Alrutz und plan&rat verbindet eine langjährige gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Büros können bei der Erstellung des Nahmobilitäts-Checks für Oestrich-Winkel auf die Erfahrung bei der Erarbeitung des Nahmobilitäts-Checks für Hanau Großauheim im Rahmen des Pilotprojektes des Landes Hessen sowie der Erarbeitung des Nahmobilitätsplans für die Stadt Oberursel (Taunus) zurückgreifen. Aktuell bearbeiten die Büros den Nahmobilitäts-Check für die Stadt Kronberg (Taunus), der im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden soll.

Darüber hinaus liegen bei beiden Büros umfangreiche Erfahrungen aus zahlreichen bereits durchgeführten Projekten zur Förderung des nicht-motorisierten Verkehrs vor (siehe beigefügte Referenzen). Beide Büros bearbeiteten kürzlich in Arbeitsgemeinschaft das Fuß- und Radverkehrskonzept im Rahmen des VEP Erlangen sowie ein Fußverkehrskonzept für die Hamburger Neustadt und aktuell das regionale Radverkehrskonzept für den Regionalverband Großraum Braunschweig.

Zur Förderung des Fußverkehrs und zur Schulwegsicherheit verfügt die Bietergemeinschaft über umfangreiche Erfahrungen zu kommunalen Fußverkehrskonzepten auf gesamtstädtischer und Quartiersebene mit Beteiligungsverfahren unterschiedlicher Zielgruppen.

Zur Förderung des Radverkehrs können innovative Maßnahmenansätze berücksichtigt werden, da beide Partnerbüros an der in Vorbereitung befindlichen Neufassung der ERA („ERA 2022“) mitwirken. Dabei fließen auch Erkenntnisse zu den Anforderungen eines zukünftig stärker und schneller werdenden Radverkehrs sowie der E-Mobilität (Pedelecs) ein.

### **Büro PGV-Alrutz GbR**

Das Büro Planungsgemeinschaft Verkehr GbR (PGV) ist seit 1986 mit Sitz in Hannover tätig. Im Jahr 2012 wurde die PGV-Alrutz als eigenständiges Büro gegründet und 2016 im Hinblick auf zukünftige Anforderungen zur PGV-Alrutz GbR weiterentwickelt. Mit Heike Prahlow und Wolfgang Bohle haben zwei langjährige Mitarbeitende die Geschäftsführung der PGV-Alrutz übernommen.

Im Bereich der Förderung und Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs besitzt das Büro einen ausgeprägten Arbeitsschwerpunkt. Neben kommunalen und landesweiten Konzepten mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z. B. Rad- und Fußverkehr, Integrierte Mobilitätskonzepte, Verkehrssicherheit, Klimaschutzteilkonzepte) bestehen auch langjährige Erfahrungen beim Aufbau und der Durchführung von Evaluationsmethoden. So berät PGV-Alrutz beispielsweise die Arbeitsgemeinschaften Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) der Länder Baden-Württemberg sowie Niedersachsen/Bremen bei der Entwicklung und Anwendung von Bewertungssystemen für die Anträge zur jeweiligen Landesauszeichnung

„Fahrradfreundliche Kommune“. Auch bei der Entwicklung und stetigen Fortentwicklung des europäischen BYPAD-Verfahrens zur Qualitätsprüfung einer kommunalen Radstrategie (siehe auch [www.bypad.org](http://www.bypad.org)) war bzw. ist PGV-Alrutz aktiv beteiligt. Seitdem hat das Büro das Verfahren in zahlreichen deutschen Kommunen angewendet.

### **Büro plan&rat**

Das Büro plan&rat ist seit 1985 gutachterlich in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und kommunalen Projekten tätig und verfügt über verkehrsplanerisches bzw. verkehrswissenschaftliches Know-how im Bereich des Radverkehrs, der Fußverkehrsförderung und der Nahmobilität. Schwerpunkte sind Grundlagenforschung zum Thema Mobilität, Rad- und Fußverkehr, Radverkehrskonzepte auf Landes- und kommunaler Ebene und kommunale Fußverkehrskonzepte. Darüber hinaus bestehen langjährige Erfahrungen mit Strategiekonzepten, qualitativen Erhebungsverfahren und Evaluation, der Konzeption und Moderation von Beteiligungsprozessen (Verkehrsforen, Runde Tische, Stadtpaziergänge, Zukunftswerkstätten, Workshops), insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und Älteren.

So war plan & rat u. a. Mitglied im Fachbeirat „Fußverkehrsstrategien“ für das Projekt Handlungsleitfaden für Fußverkehrsstrategien (FVS) von Umweltbundesamt und Fuss e.V.)

In der Zusammenarbeit ergänzen sich die Erfahrungen und Potenziale beider Büros optimal.

## **C Leistungsprogramm**

Der Ablauf für die Bearbeitung des Nahmobilitäts-Checks basiert auf dem vorgegebenen prototypischen Projektablauf des Handbuchs „Nahmobilitäts-Check Hessen“. Die dabei durchzuführenden Arbeitsschritte werden im nachstehenden Leistungsprogramm beschrieben.

### **AP 1 Auftaktgespräch**

Bei einem Auftaktgespräch (Arbeitsgespräch in kleiner Runde) wird das konkrete Vorgehen mit dem Auftraggeber (AG) sowie ggf. Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Oestrich-Winkel abgestimmt und die weitere Zeitplanung konkretisiert. Dabei werden auch die Auswahl der einzubindenden Akteure sowie der Ablauf der beiden Workshops vorbesprochen. Des Weiteren ist abzustimmen, wann und zu welchen Zeitpunkten Politik und Entscheidungsträger einzubinden sind.

Mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf (ca. 2 Wochen) zum Auftaktgespräch wird die prototypische Checkliste „Vororientierung“ an den AG versandt, um eine ausreichende Vorbereitung auf die Fragen und ggf. Rückfragen in anderen Fachabteilungen zu ermöglichen.

#### **Leistungen der AN:**

- Datenabfrage, Versand und Auswertung Checkliste "Vororientierung"
- Auftaktgespräch inkl. Dokumentation.  
Von Seiten der Anbieter (AN) werden die beiden Projektbearbeiterinnen Frau Prahlow und Frau Krause am Auftaktgespräch teilnehmen.

### **AP 2 Arbeitsphase 1: Einarbeitung in die örtliche Situation zur Vorbereitung des Workshop 1**

Die AN verschaffen sich in einem ersten Schritt einen Überblick über die örtlichen Gegebenheiten durch Analyse der vorliegenden Daten.

#### **Leistungen der AN:**

- Sichtung und Auswertung der zur Verfügung gestellten Daten und Planungsgrundlagen (z.B. Verkehrsgutachten, Bebauungspläne, Mängelanalyse im Radverkehrsnetz (Ergebnisse Stadtradeln), Übersicht bereits durchgeführter infrastruktureller Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs).

- Ortsbesichtigung/ Befahrung zur Verschaffung eines Überblicks über den Planungsraum und wichtiger Problembereiche.
- Vorschlag bezüglich einzubindender Akteure, Abstimmung mit dem AG.
- Zur Vorbereitung des Workshops wird der prototypische Erfassungsbogen "Bewertung Status Quo" bezüglich der im Auftaktgespräch diskutierten Themen für Oestrich-Winkel angepasst.

### **AP 3 Workshop 1: Ziel und Status quo (inkl. Stadtspaziergang)**

Mit dem Workshop beginnt die Beteiligung der weiteren Akteure am Prozess. Dazu zählen auch Vertreter\*innen der Politik. Im ersten Workshop wird gemeinsam mit den Teilnehmenden der Status quo erfasst und die konkreten Ziele erarbeitet, die erreicht werden sollen. Dabei ist insbesondere die Einbringung des örtlichen Know-how der Beteiligten wichtig.

Zur Vorbereitung des Workshops wird der angepasste Erfassungsbogen „Bewertung Status Quo“ vorab an die Teilnehmenden verschickt. Die Rückmeldungen, die eigenen Einschätzungen der AN sowie die Ergebnisse aus den Vorgesprächen mit dem AG bilden die Grundlage für den ersten Workshop.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wird nach dem 1. Workshop ein ca. dreistündiger Stadtspaziergang (alternativ eine Erkundungs- bzw. Planungstour mit dem Rad) mit ausgewählten lokalen Akteuren durchgeführt. Die konkrete Zielsetzung sowie die Auswahl der Teilnehmenden erfolgen in Abstimmung mit dem AG.

#### **Leistungen des Anbieters:**

- Formulierung Einladungsschreiben,
- Anpassen, Verschicken und Auswerten der Rückläufe zum Erfassungsbogen „Bewertung Status Quo“.
- Vorbereitung (inhaltliche und organisatorische Absprache mit AG, Moderationsplan).
- Durchführung und Moderation der Veranstaltung (Metaplan-Technik, ppt.-Präsentation).  
Teilnahme durch die beiden Gutachterinnen.
- Dokumentation der Ergebnisse (Kurzprotokoll).

*Die Räumlichkeiten, Catering sowie die materielle Ausstattung zur Durchführung der Workshops stellt der Auftraggeber, der auch die Einladungen verschickt.*

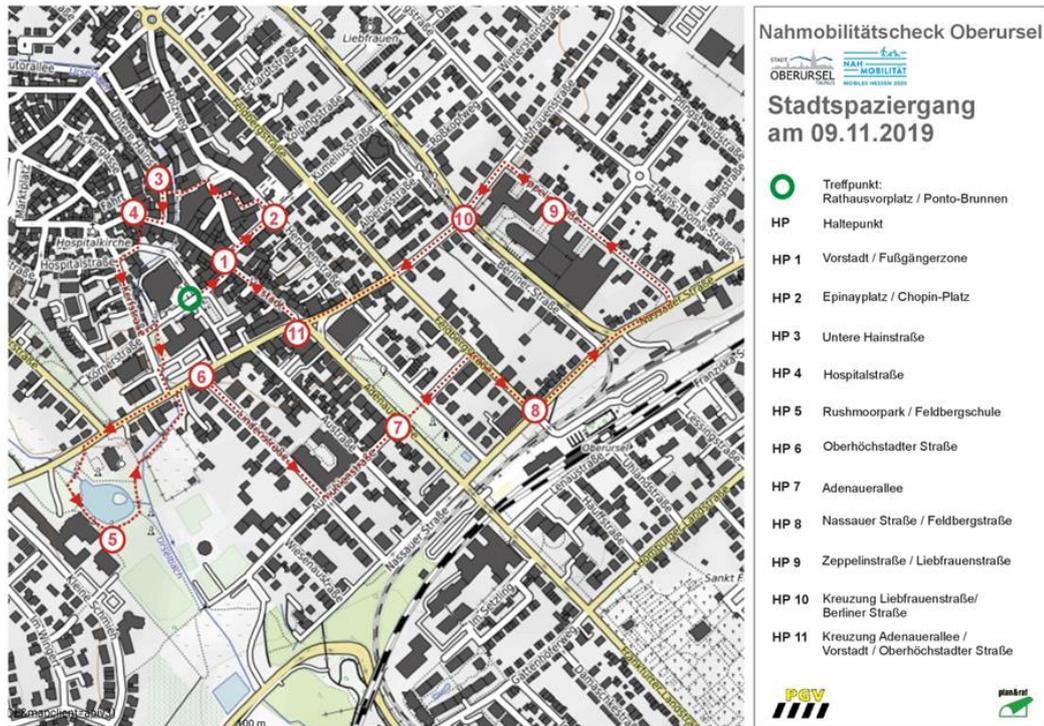
- Vorbereitung (Zielsetzung, Teilnehmende, Strecke, etc.), Durchführung und Dokumentation Stadtpaziergang
  - Erstellen einer spezifischen Route je nach Zielgruppe bzw. Zielsetzung
  - Durchführen des Stadtpaziergangs (Dauer ca. 2,5 Std.), Teilnahme mit zwei Personen Projektteam
  - Dokumentation der Ergebnisse

### **Erste Überlegungen zum Ablauf des Workshops**

Zeit: halbtägig (3,5 – 4 h), z.B. 17.00 – 21.00 Uhr

17.00 Uhr	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Abfrage Erwartungshaltung
17.15 Uhr	Vorstellung Vorgehen Nahmobilitäts-Check und Ablauf des Workshops
17.30 Uhr	Input I (Verwaltung, unterstützt durch AN) - Wo stehen wir? u.a. Präsentation der Ergebnisse des vorab an Teilnehmende verschickten Erfassungsbogen
18.00 Uhr	Arbeitsphase I: Wo wollen wir hin? - Brainstorming Erarbeitung von Zielvorstellungen
18.30 Uhr	PAUSE (Raum für individuelle Gespräche) inkl. Catering (durch AG)
19.15 Uhr	Status-quo-Analyse zu den Themenschwerpunkten (Methode World Café oder Wandelgang)
20.30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse und Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen
21.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

### Beispiel: Route des Stadtspaziergangs in Oberursel



#### AP 4 Arbeitsphase 2: Bewertung Status quo und Maßnahmenvorschläge

Die Ergebnisse des 1. Workshops, des Stadtspaziergangs sowie die Analyse der vorhandenen Grundlagendaten werden strukturiert, bewertet und dokumentiert (Aufbau Nahmobilitätsplan). Darauf aufbauend erfolgt eine örtliche Problemanalyse (Befahrung bzw. Begehung durch die AN) sowie die Bewertung und Prüfung der Handlungsoptionen und Aufzeigen von ersten Lösungsansätzen. Die aus dem Workshop und dem Stadtspaziergang bekannten Konfliktpunkte werden dabei besonders berücksichtigt.

Der zweite Workshop wird vorbereitet. Hierfür werden auch geeignete Beispiele zur Verdeutlichung der Lösungsansätze bzw. Zielvorstellungen ausgewählt und aufbereitet.

#### Leistungen des Anbieters:

- Zusammenstellen, Strukturieren und Bewerten der bisher ermittelten Ergebnisse (aus Workshop, Stadtspaziergang und Grundlagenermittlung).
- Entwurf Gliederung Nahmobilitätsplan zur Dokumentation der Ergebnisse.

- Problemanalyse:  
Betrachtung und Bewertung wichtiger Wegebeziehungen bzw. als konfliktreich beschriebene Örtlichkeiten durch u.a. Befahrung mit dem Fahrrad bzw. Begehungen sowie Prüfung der Handlungsoptionen.
- Aufzeigen erster Lösungsansätze.
- Vorauswahl umsetzbarer Maßnahmen und Entwurf Maßnahmensteckbriefe.
- Vorbereitung 2. Workshop
  - Auswahl der Einzuladenden in Abstimmung mit dem AG (sofern abweichend vom 1. Workshop).
  - Aufzeigen von Stärken und Schwächen zur Nahmobilität im Untersuchungsraum.
  - Zusammenstellen von Beispielen zur Verdeutlichung der Lösungsansätze bzw. Zielvorstellungen.

#### **AP 5 Workshop 2: Maßnahmenentwicklung und Auswahl/Priorisierung**

Im zweiten Workshop werden die bisher erzielten Ergebnisse vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden weiter konkretisiert. Ziel des 2. Workshops ist die Identifizierung konkret anzugehender Maßnahmen inkl. Einschätzung zur Priorisierung und Umsetzbarkeit. Die ausgewählten Maßnahmen sollten dabei möglichst eine gewisse thematische Bandbreite aufzeigen.

##### **Leistungen des Anbieters:**

- Abstimmung der Zielsetzungen und Inhalte des Workshops mit dem AG.
- Formulierung Einladungsschreiben.
- Vorbereitung (inhaltliche und organisatorische Absprache mit AG, Moderationsplan).
- Durchführung und Moderation der Veranstaltung (Metaplan-Technik, ppt.-Präsentation)  
Teilnahme mit mind. zwei Personen Projektteam.
- Dokumentation der Ergebnisse (Kurzprotokoll).

*Die Räumlichkeiten, Catering sowie die materielle Ausstattung zur Durchführung der Workshops stellt der AG, der auch die Einladungen verschickt.*

- Dokumentation der Ergebnisse im Nahmobilitätsplan.
- Ideen und Maßnahmen, die nicht im Nahmobilitätsplan aufgenommen werden, werden gesondert dokumentiert.

## **AP 6      Arbeitsphase 3: Verdichtung zu einem Nahmobilitätsplan**

Die Arbeitsphase umfasst die Dokumentation sowie die weitere Konkretisierung der Maßnahmen für den Nahmobilitätsplan.

Die bisher erzielten Ergebnisse werden weiter konkretisiert und im Nahmobilitätsplan zusammengestellt. Neben der Kurzbeschreibung der Maßnahmen (Maßnahmensteckbriefe) erfolgen eine Priorisierung sowie eine überschlägige Kostenschätzung. Nach Möglichkeit werden Zuständigkeiten aufgezeigt und Hinweise für die Umsetzung (auch zeitlich) der Maßnahmen zusammengestellt.

### **Leistungen des Anbieters:**

- Einordnung der Maßnahmen in Dringlichkeiten und überschlägige Aufwandsabschätzung.
- Weiterentwicklung des Nahmobilitätsplans unter Einbeziehung aller Informationen und Ergebnisse als Grundlage für die abschließende Abstimmung mit dem Auftraggeber.
- Vorabversand des Nahmobilitätsplans an den AG.
- Abstimmungstermin zur Vorstellung und Diskussion des Entwurfes des Nahmobilitätsplans mit dem AG.
- Aufnahme Änderungsbedarf
- Kurzprotokoll zum Abstimmungstermin.

## **AP 7      Abstimmung: Rückkopplung und Finalisierung des Nahmobilitätsplans**

Ein Termin mit dem AG dient der finalen Abstimmung auf Grundlage des 1. Entwurfes des Nahmobilitätsplans.

### **Leistungen des Anbieters:**

- Abstimmungstermin zur Vorstellung und Diskussion des Entwurfes des Nahmobilitätsplans mit dem AG und Aufnahme des Änderungsbedarfs.

## **AP 8      Arbeitsphase 4: Finale Version Nahmobilitätsplan**

Der Nahmobilitätsplan dokumentiert die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsschritten und fasst diese in einem anschaulichen Dokument zusammen. Die im Abstimmungstermin festgehaltenen Ergebnisse werden in den Entwurf des Nahmobilitätsplans eingearbeitet.

### **Leistungen des Anbieters:**

- Überarbeitung des Nahmobilitätsplan.
- Erstellen und Abgabe des Nahmobilitätsplan als Grundlage der politischen Beratung und Abstimmung.

## **AP 9      Option: Politische Beratungen/ Abstimmung und Beschluss**

Nach Abgabe des Nahmobilitätsplans durch den AN liegt es in Verantwortung der Stadt Oestrich-Winkel, diesen in die politischen Beratungen und Abstimmungen zu geben und einen Beschluss in den Gremien herbeizuführen.

Der AN steht für einen weiteren Präsentationstermin zur Verfügung.

## **D            Durchführung**

Die Bearbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber bzw. der verwaltungsinternen Abstimmungsrunde.

Im Angebot enthalten sind

- 1 Termin (Auftaktgespräch) gemäß AP 1,
- bis zu 2 weitere Abstimmungstermine mit dem Auftraggeber bzw. der verwaltungsinternen Abstimmungsrunde,
- 2 Workshops gemäß AP 3 und 5,
- 1 Stadtspaziergang gemäß AP 3.

Im Übrigen erfolgt die Abstimmung auf telefonischem und digitalem Wege.

Die Arbeit kann nach Auftragserteilung beginnen. Der Bearbeitungszeitraum umfasst den Zeitraum von ca. 8 bis ggf. 10 Monaten (ggf. längere Pause im Sommer wegen Schulferien).

**Arbeits- und Zeitplan (Entwurf)**

	Monat 1	Monat 2	Monat 3	Monat 4	Monat 5	Monat 6	Monat 7	Monat 8
Auftaktgespräch								
Arbeitsphase 1								
Workshop 1								
Stadtspaziergang								
Arbeitsphase 2								
Workshop 2								
Arbeitsphase 3 inkl. Abstimmung								
Arbeitsphase 4: Finale Version Nahmobilitätsplan								

Dieser Bearbeitungszeitraum steht unter dem Vorbehalt, dass das Projekt ohne Einschränkungen durch die aktuelle Corona-Pandemie durchgeführt werden kann. Bei Restriktionen durch die Corona-Pandemie verlängert sich der Zeitraum in Abstimmung mit dem AG. Abstimmungstermine können in Absprache auch als Videokonferenz durchgeführt werden.

Der Endbericht (Nahmobilitätsplan) wird in einfacher Ausführung in Papier sowie digital abgegeben. Zwischenergebnisse werden digital ausgetauscht.

Notwendige Planunterlagen, Daten und andere planungsrelevante Informationen sowie ggf. geeignete digitale Kartengrundlagen incl. der Bearbeitungsrechte werden vom Auftraggeber kostenfrei gestellt.

**E Honorar**

Das Honorar für das beschriebene Leistungsprogramm wird als Festpreis auf Basis des geschätzten Zeitaufwandes unter Anwendung der folgenden Stundensätze kalkuliert:

Büroleitung/Projektleitung	80,00 €
Wiss. Mitarbeitende/Dipl.-Ing.	60,00 €
Techn. Mitarbeitende	45,00 €
Hilfskraft	20,00 €

Zusätzliche Leistungen werden nach diesen Stundensätzen abgerechnet.

### Von Seiten der Anbieter stehen feste Ansprechpersonen zur Verfügung:

#### PGV-Alrutz GbR:

Dipl.-Ing. Heike Prahlow (Projektleitung, Federführung Radverkehr)

#### plan&rat

Dipl.-Ing. Juliane Krause (Federführung Fußverkehr, Moderation Workshops)

### Zusammenstellung des Honorars

AP	1	Auftaktgespräch	1.400,00 €
AP	2	Arbeitsphase 1: Einarbeiten in die örtliche Situation	2.900,00 €
AP	3	Workshop 1: Ziel und Status Quo (inkl. Stadtspaziergang)	4.600,00 €
AP	4	Arbeitsphase 2: Bewertung Status Quo und Maßnahmenvorschläge	2.700,00 €
AP	5	Workshop 2: Maßnahmenentwicklung und Auswahl	2.700,00 €
AP	6	Arbeitsphase 3: Verdichtung zu einem Nahmobilitätsplan	3.900,00 €
AP	7	Finale Version Nahmobilitätsplan	1.600,00 €
<b>Angebotspreis netto</b>			<b>19.800,00 €</b>
zzgl. gesetzliche Mehrwertsteuer (ab 2021 vorauss. 19 %)			3.762,00 €
<b>Angebotspreis brutto</b>			<b>23.562,00 €</b>

### Zusätzliche Termine

Abstimmungstermin (incl. Reisekosten zzgl. MwSt.) (bis zu 2 Personen von Seiten des AN)	1.200,00 €
Präsentationstermin (incl. Reisekosten zzgl. MwSt.) (1 Person von Seiten des AN)	800,00 €

**Bindefrist**

Die Bindefrist für dieses Angebot endet am 31. März 2021.

**Bietergemeinschaft:**

DIPL. ING. HEIKE PRAHLOW  
PGV-ALRUTZ GbR



DIPL. ING. JULIANE KRAUSE  
PLAN&RAT, BRAUNSCHWEIG

Hannover/Braunschweig, den 4. Dezember 2020